



Erziehung

BETREUUNG

KONZEPTION

BILDUNG

Das Kind im Mittelpunkt

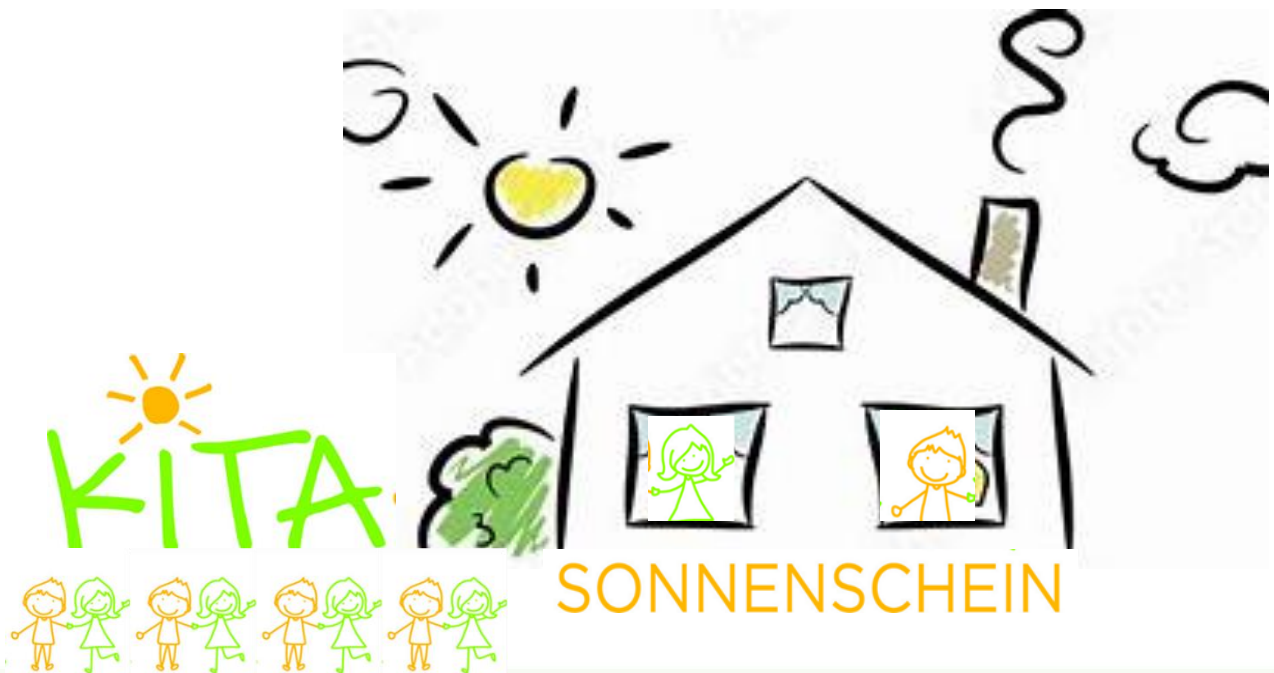
RITA

Sonnenschein





„Feinfühligkeit ist der Mittelpunkt unserer Arbeit und trifft mitten ins Herz, der Kinder, Eltern und allen die in die Landschaft der Kita Sonnenschein eintauchen“



Herausgeber

**Das Krippen - Team der
Kindertagesstätte Sonnenschein**
Hauffstraße 22
73333 Gingen an der Fils

Telefon: 07162/4906
E-Mail: kita-
sonnenschein@gingen.de

2. Auflage, Juli 2023

Adresse

Kindertagesstätte Sonnenschein
Hauffstraße 22
73333 Gingen an der Fils
Telefon: 07162/4906
Kinderkrippe:07162/3053-475

Träger

Gemeinde Gingen an der Fils
Bahnhofstraße 25
73333 Gingen an der Fils

„Mach dich stark für Kinder!“

*Gib ihnen Halt,
dass sie der eigenen Kraft
vertrauen.
Gib ihnen Nähe,
dass sie sich nicht verlieren.
Bestärke sie in ihren Zielen,
dass sie sich selberfinden.
Hilf ihnen, Schritte ins Offene
zu gehen und ihre Freiheit zu wagen.*



Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass wir Sie in der Kindertagesstätte Sonnenschein in Gingen an der Fils als zukünftige Bildungseinrichtung willkommen zu heißen. Ihr Kind wird einen großen Teil seines Tages in den nächsten Jahren dort verbringen, weshalb die Kita ein Ort der Geborgenheit sein soll, in dem ihr Kind seine Persönlichkeit entwickeln kann und sich angenommen und wohlfühlt.

Uns als Kindertageseinrichtung ist es wichtig, Ihrem Kind Raum, die Zeit, die Sicherheit durch Wertschätzung und Akzeptanz zu geben, um sich richtig entfalten zu können, die es benötigt, zu einer selbstbewussten, gemeinschaftsfähigen und selbständigen Persönlichkeit zu werden. Wir bewahren den Kindern die Freude am freien Spiel, am selbständigen Tun, am Erzählen, Denken und Lernen. Unser Ziel ist es, auf die Kinder einzugehen und sie somit ganzheitlich in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und auch zu fordern.

Der Besuch der Tageseinrichtung ist ein erster wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und bedeutet immer auch einen Lösungsprozess vom Elternhaus. Deshalb wird das Kind mit Ihnen sanft eingewöhnt. Der Austausch zwischen Eltern, Kind und ErzieherIn ist deshalb von hoher Bedeutung, um so das Entstehen einer Erziehungspartnerschaft zu unterstützen und zu gewährleisten.

Diese Broschüre ist eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte unserer Konzeption. Falls Sie Interesse haben, die gesamte Konzeption zu lesen dürfen Sie gerne auf mich zukommen.

Herzlich Willkommen in der Kita Sonnenschein

Ihre Kita-Leiterin

Tanja Eberhardt



Grundlegende Informationen:



Unsere Lage:

Die Kita liegt in Gingen an der Fils, einem Dorf in ruhiger, ländlicher Umgebung. Sie liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich und bietet einen großzügigen Außenbereich für die Kinder. In der Nähe sind mehrere Spielplätze zu finden, auch Wiesen und Felder sind mit einem Spaziergang gut und schnell zu erreichen.

Betreuungszeiten:

Regelgruppe: 7:30Uhr bis 14:00Uhr

Sharing Plätze:

Variante 1 Montag bis Mittwoch

Variante 2 Donnerstag und Freitag

Kindergartenplatz:

Bitte denken Sie daran, sich schon für einen Kindergartenplatz umzuschauen, denn die Kinder der Krippe gehen nicht automatisch in den Kindergarten über.

Pädagogisches Personal:

Die Kindertagesstätte ist mit 5 pädagogischen Fachkräften und einer Anerkennungspraktikantin in der Kinderkrippe im pädagogischen Bereich ausgestattet. Es gibt eine Gesamtleitung mit Stellvertretung, die für Krippe und Kindergarten zuständig ist. Weiterhin zu beachten ist, dass die Kita und die Krippe eng zusammenarbeiten, auch in der Vertretung bei Krankheit und Urlaub. Wir sind eine Einrichtung. Es gibt Springkräfte, die uns bei Krankheitsfällen des Fachpersonals aushelfen können

Weiterhin gibt es ehrenamtliche Küchenhilfen, die uns bei der Essensausgabe und des Geschirrs unterstützen, um den pädagogischen Ablauf zu gewährleisten.

Das Haus:

Die Kindertagesstätte ist in zwei Bereiche aufgeteilt, dem Kindergarten und der Kinderkrippe. Wie schon erwähnt, sind wir ein Haus und arbeiten zusammen. Unser Haus hat 3 Stockwerke. Im unteren Bereich befindet sich der Turnraum und im Erdgeschoss die Gruppenräume der Kita und die Gruppenräume der Krippe:

Die Krippe und die Kita haben unterschiedliche Eingänge.

Aktuelle Kosten:

Bitte entnehmen Sie diese auf der Homepage der Gemeinde Gingen an der Fils

So sieht unser Tagesablauf aus:

Zeit:	Was:	Bitte an Eltern:
7:30 bis 8:00Uhr	Erste Bringzeit	Bitte nicht später als 8:00Uhr
8:00 bis 8:45 Uhr	Gemeinsames Frühstück	Wird von den Eltern mitgebracht. Bitte auf gesundes Frühstück achten. Eine gefüllte Trinkflasche mitgeben
8:45 bis 9:00 Uhr	Zweite Bringzeit	Bitte gefrühstückt kommen
8:45 bis 9:45 Uhr	Das freie Spiel der Kinder Mit pädagogischen Angeboten	Orientierungsplan Baden-Württemberg
9:45 bis 10:00Uhr	Morgenkreis	
10:00 bis 10:45Uhr	Gezieltes Freispiel Zeit zur Beobachtung Aufräumen	
10:45 bis 11:00Uhr	Vorbereitung Mittagessen	Selbsttätigkeit der Kinder
11:00bis 11:45Uhr	Gemeinsames Mittagessen	Selbsttätigkeit der Kinder
11:45 bis 12:00Uhr	Vorbereitung schlafen	Wird auf jedes Kind individuell geachtet
ca. 13:00 bis 13:15Uhr	Aufwachen der Kinder Frisch machen der Kinder	Je nach Situation und Wohl des Kindes
13:15 bis 13:45Uhr	Spielen der Kinder im Garten oder im Zimmer	
13:45 bis 14:00Uhr	Flexible Abholung der Kinder	Bitte nicht früher kommen, dies ist für andere Kinder und für den Ablauf störend!



Wickelzeit ist eine besondere Zeit und findet während des ganzen Krippentages statt.

Unsere Eingewöhnung:



■ Kindertagesstätte Sonnenschein (Kinderkrippe)
 ■ Hauptstraße 22
 ■ 73333 Gingen an der Fils
 ■ Telefon 071 62/30334/75

Eingewöhnungsmodell

Die ersten drei Tage	Trennungsphase 5 Minuten (ca. 4. Tag)	Trennungsphase 30 Minuten (ca. 6. Tag)	Trennungsphase 1 Stunde (ca. 8. Tag)	Trennungsphase mit Frühstück (ca. 10. Tag)	Trennungsphase (ca. 12. Tag)	Trennungsphase mit Mittagessen (ca. 13. Tag)	Trennungsphase nach dem schlafen
8-45 Uhr bis 9:45 Uhr Mutter und Kind sind zusammen do.	8:45 Uhr bis 9:40 Uhr Mutter und Kind sind zusammen do.	8:45 Uhr bis 9:15 Uhr Mutter und Kind sind zusammen do.	Kind bleibt nun eine Stunde von 8:45 Uhr bis 9:45 Uhr alleine in der Gruppe.	Das Kind kommt ca. um 7:30 Uhr in die Gruppe. Frühstück in der Einrichtung und wird um 9:45 Uhr abgeholt.	Das Kind kommt um 7:30 Uhr in die Einrichtung und wird um 11:00 Uhr abgeholt.	Das Kind kommt um 7:30 Uhr in die Einrichtung und wird um 11:30 Uhr abgeholt.	Das Kind kommt um 7:30 Uhr in die Einrichtung und wird um 13:30 Uhr abgeholt.
Keine Trennung	Erster Trennungsversuch 5 Minuten	Zweiter Trennungsversuch 30 Minuten	Dritter Trennungsversuch 1 Stunde	Vierter Trennungsversuch 2 Stunden	Fünftler Trennungsversuch 3 1/2 Stunden	Sechster Trennungsversuch	Letzter Trennungsversuch
Wichtig! Enge Bezugsperson kommt mit dem Kind zusammen in die Krippe. Begonnen wird mit dem Morgenkreis und geht dann über in das Freispiel Erzieherinnen: vorsichtige Kontakt-aufnahme Die Kinder sollten schon zu Hause gefüttert haben.	Wichtig! Eine Eingewöhnung findet in der Regel allmählich statt und wird in Anpassung an die Reaktion des Kindes gestaltet, um einen Aufbau der Beziehung des Kindes zu einer Bezugsperson aus der Krippe zu ermöglichen.	Wichtig! Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches.	Wichtig! Die Eltern dürfen die Einrichtung verlassen, müssen aber jederzeit telefonisch erreichbar sein!	Wichtig! Wir bitten die Eltern etwas zum Essen einzupacken. (Bitte keine Süßigkeiten)	Wichtig! Das Kind sollte weitestgehend angezogen sein.	Wichtig! Die Kinder bekommen das Mittagessen und nehmen am gemeinsamen Essen teil.	Wichtig! Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat.

Wichtig für die ganze Eingewöhnung:
 Wir starten am Montag mit der Phase, an der wir am Freitag abgeschlossen haben
 Die Kinder müssen sich bewusst von den Eltern verabschieden.

Leitsätze unserer pädagogischen Arbeit



Was wir wollen:

„Hilf mir es selbst zu tun“

(Maria Montessori)



Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Arbeit ist:

Die Erziehung zur Selbständigkeit. Kinder sollen in der Entwicklung ihrer Selbständigkeit gefördert und unterstützt werden:

Schwerpunkt in unserer Kinderkrippe

„Feinfühligkeit ist der Mittelpunkt unserer Arbeit und trifft mitten ins Herz, der Kinder, Eltern und allen die in die Landschaft der Kita Sonnenschein eintauchen



Was bedeutet Feinfühligkeit

Durch die Feinfühligkeit der Arbeit des pädagogischen Fachpersonals, werden die Reaktionen des Kindes angemessen gesehen und die kindlichen Wünsche gesehen. Dies beeinflusst die Sicherheit der Bindung zwischen den Kindern und des pädagogische Fachpersonals. Zur Feinfühligkeit zählt, die Wahrnehmung, Interpretation und dann die passende Reaktion und sofortige Handlung.



Ziel der Feinfühligkeit

Das Ziel der Feinfühligkeit liegt darin, dass Kinder die Fähigkeit der Selbstregulation entwickeln. Durch Ihr feinfühliges Verhalten legen Sie sozusagen den Grundstein dafür, dass Ihr Kind lernt, mit den eigenen Gefühlen umzugehen.



Elterngespräche

Das Aufnahmegespräch:

Vor der Aufnahme eines Kindes in die Kindertageseinrichtung werden die Eltern zu einem Einführungsgespräch durch den/die jeweilige/n Bezugserzieherin/-er eingeladen. In diesem Gespräch geht es um den Austausch der Eltern und der pädagogischen Fachkraft über das Kind bspw. Über Wissenswertes beim Umgang mit dem Kind, beliebte Spielsachen, Allergien. Die pädagogische Arbeit der Kita wird den Eltern vorgestellt und die Eingewöhnungszeit des Kindes gemeinsam geplant.

Das Reflexionsgespräch nach der Eingewöhnung:

Nach ca. drei Monaten findet ein Reflexionsgespräch über den Verlauf der Eingewöhnungsphase mit dem/der Bezugserzieher/-in statt. Pädagogische Fachkraft und Eltern berichten aus ihrer Sicht über die Eingewöhnung. Auch findet ein erster Austausch über das Spielverhalten und die Kompetenzen des Kindes anhand von Beobachtungen und dem Portfolio statt.

Das Entwicklungsgespräch:

Für jedes Kind findet einmal im Kitajahr ein Entwicklungsgespräch statt. Ziel dieses Gespräches ist es in den gemeinsamen Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes zu kommen. Sowohl die Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft als auch die Beobachtung der Eltern dienen hierzu als Grundlage. Das Spielverhalten, besondere Fähigkeiten und Kompetenzen werden erörtert. Ggf. wird ermittelt, ob das Kind weiteren Unterstützungsbedarf in bestimmten Bereichen benötigt und besprochen, wie dieser ausgestaltet werden kann. Nach Absprache können jederzeit weitere Gesprächstermine vereinbart werden.

Tür- und Angelgespräche:

Bei Bedarf findet ein kurzer Austausch zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften über Situationen und Ereignisse des jeweiligen Tages statt.

Abschlussgespräch:

Zum Ende der Krippenzeit, findet noch ein Abschlussgespräch statt. Indem der Übergang in den Kindergarten besprochen wird.



Erziehungspartnerschaft:



Grundsätze der Erziehungspartnerschaft

Für eine gelingende kindgerechte Pädagogik in unserer Kita ist eine anerkennende Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften erforderlich. Unsere Kindertageseinrichtung verstehen wir als Begegnungsort für Kinder und ihre Familien.

Unser gesetzlicher Auftrag besteht darin, die Familien in der Erziehung und in der Vereinbarkeit mit ihrer Berufstätigkeit bzw. Pflege von Angehörigen zu unterstützen und zu ergänzen. Dafür benötigen wir eine stabile Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, die auf gemeinsamen Zielen und gegenseitiger Akzeptanz beruht. ‘

Die Beziehungen zu den einzelnen Familien gestalten wir dabei in wertschätzender Interaktion unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bedürfnisse und Anforderungen. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern der Kinder, um Bedürfnisse und Lebenswelten der Familien wahrzunehmen. Dies ermöglicht einen gemeinsamen Blick auf vorhandene Potenziale und Ressourcen, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu bestärken und zu begleiten.

Formen der Zusammenarbeit

In unserer Kita gibt es verschiedene Formen von Zusammenarbeit mit den Eltern und der Familie. Dies umfasst gemeinsame Gespräche (z.B. zur Entwicklung des Kindes), das Mitwirken an Festen und Feiern bis hin zur Beteiligung an Projekten oder an Elternabenden. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, Elternmitwirkung bedeutet für uns dementsprechend, dass der Lebensraum Kita für die Kinder nicht nur durch die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte gestaltet wird, sondern auch die Lebenswelten der Familien eine Rolle spielen. Wir sind offen für Anregungen, Fragen und konstruktive Kritik und freuen uns über Ideen und das Engagement von Eltern.



Beobachtung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Beobachtung. Durch die aktive Beobachtung erfahren wir mehr über das Kind. Unser Verständnis für die Persönlichkeit, das Verhalten und das Erleben jedes einzelnen Kindes wird dadurch erweitert. Wir erkennen Bedürfnisse, Interessen und

Themen und richten unsere pädagogische Arbeit und/oder unsere Raumgestaltung danach aus. (Lotus Plan)

Entwicklungstabellen können uns zusätzlich unterstützen. Die Beobachtungen dienen uns gleichzeitig als Grundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Dokumentation

Um die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder sichtbar zu machen, nutzen wir verschiedene Dokumentationsformen. Jedes Kind erhält zu Beginn seiner Kita-Zeit ein Portfolio, welches für das Kind zugänglich ist. Dieser persönliche Ordner des Kindes spiegelt Lernfortschritte und Erlebnisse des Kita-Alltags wider. Durch die Dokumentation erfährt das Kind, dass es uns wichtig ist und in seinem Tun wertgeschätzt wird.

Um den Alltag der Kinder auch für Eltern transparent zu machen, dokumentieren wir regelmäßig.

Bildungs- und Entwicklungsfelder nach dem Orientierungsplan:

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg gliedert sich in 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder und konkretisiert dadurch den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertageseinrichtungen. Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder sind eng miteinander verknüpft und sind für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von Geburt an prägend.





Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir längst schon stumpf sind.

Kinder sind Spiegel, die zeigen,
was wir gerne verbergen.